
PRESSEINFORMATION

STATEMENT FÜR DIE PRESSE

Die für diese Woche geplanten Beratungen im Bundestag zum Düngegesetz wurden ausgesetzt. Dazu erklärt Wolf Merkel, Vorstand des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW):

Berlin, 12. März 2024 – „Es ist nicht hinnehmbar, dass die Bundesregierung die für diese Woche geplanten Beratungen zum neuen Düngegesetz aussetzt. Für die öffentliche Wasserversorgung ist das ein herber Schlag. Denn die Nitratbelastung des Grundwassers in Deutschland ist weiterhin viel zu hoch – über ein Viertel aller Messstellen weisen Nitratkonzentrationen von mehr als 50 Milligramm pro Liter auf, und eine Trendwende ist mit der Düngeverordnung in ihrer jetzigen Form nicht in Sicht. Um deren Defizite und Wirksamkeit detailliert beurteilen zu können, ist die Einführung des Dünge Monitorings dringend erforderlich. Auch die Stoffstrombilanzverordnung ist in ihrer jetzigen Form unzureichend. Die darin festgelegten Obergrenzen für Nährstoffüberschüsse sind zu hoch, um Gewässer wirksam zu schützen. Um die nach wie vor gravierenden Nitratreinträge in die Trinkwasserressourcen zu stoppen, müssen die zulässigen Dünge mengen für die landwirtschaftlichen Betriebe deutlich abgesenkt werden. Andernfalls sind der vorsorgende Gewässerschutz und eine naturnahe Trinkwasseraufbereitung in Gefahr. Wir fordern die Bundesregierung daher auf, die Beratungen zum Düngegesetz schnellstmöglich wieder aufzunehmen. Ziel muss die baldmögliche Verabschiedung eines wirksamen gewässerschutzorientierten Düngegesetzes sein.

Auch mit Blick auf die EU-Nitratrichtlinie ist es dringend geboten, dass Deutschland seine Maßnahmen zum Erreichen des dort festgeschriebenen Schwellenwertes von 50 mg/l verbessert. Dabei sind es vor allem die unzureichenden Vorschriften hierzulande, die zur fortdauernden Verfehlung der europäischen Schutzziele in Deutschland führen. Die Europäische Kommission sollte im Rahmen der nun anstehenden Überprüfung der Richtlinie an die Mitgliedstaaten

Kontakt:
DVGW-PRESSESTELLE

Lars Wagner
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter
Tel. (0228) 91 88 – 609

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn

Büro Berlin:
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

PRESSEINFORMATION

appellieren, die Wirksamkeit der von ihnen ergriffenen Maßnahmen durch ein geeignetes Monitoring zu verifizieren. Andernfalls verhindern mangelhafte nationale Umsetzungen, so wie in Deutschland, das Erreichen ihrer Ziele.“

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Klimaneutrale Gase und insbesondere der Zukunftsträger Wasserstoff sind in der Arbeit des DVGW von besonderer Bedeutung. Der DVGW ist die im Energiewirtschaftsgesetz benannte Institution für Wasserstoffinfrastrukturen. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Mit neun Landesgruppen und 62 Bezirksgruppen agiert der DVGW auf lokaler sowie überregionaler Ebene und ist in der ganzen Bundesrepublik vertreten. Themen mit bundesweiter oder europäischer Dimension werden durch die Hauptgeschäftsstelle in Bonn mit Büros in Berlin und Brüssel abgedeckt.